



TOP 4

Personalstrukturplanung für den Pfarrdienst (PSPP)

Bericht des Finanzausschusses

in der Sitzung der 15. Landessynode am 4. Juli 2019

Sehr geehrte Frau Präsidentin, Hohe Synode,

der Finanzausschuss hat sich am 4. April 2019 mit der vorliegenden Personalstrukturplanung beschäftigt. Er begrüßt die neu gestaltete Darstellung des für die Finanzierung benötigten Kirchensteueranteils. Die Zahlen bewegen sich bis 2040 in einem eher unauffälligen Rahmen. Allerdings malt die PSPP in den darauffolgenden Jahren im gerechneten Szenario ein dramatisches Bild – die Finanzkraft der Landeskirche droht zu nennenswerten Teilen nur noch für den Pfarrdienst benötigt zu werden.

Auffällig ist, dass die PSPP die Kosten für die Versorgung weitgehend ausblendet. Zwar wurden die laufenden Beiträge an die ERK deutlich erhöht, die restlichen Versorgungslasten finden in der Berechnung jedoch keinen Niederschlag.

Daraus lassen sich zwei Dinge schlussfolgern:

- Solange wir noch finanzielle Spielräume haben, gilt es, für die Zukunft vorzusorgen.
- Die Landeskirche wird aller Voraussicht nach in der Zukunft in Zeiten kommen, in denen sie finanziell hohe Anstrengungen unternehmen muss, ihren Pflichtaufgaben nachzukommen. Platz für weitere Ansprüche besteht da nicht. Insbesondere für freiwillige Beiträge zur Stabilisierung der Pfarrerversorgung ist bei dieser Datenlage kein Spielraum.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

Vorsitzender des Finanzausschusses, Michael Fritz